



### 1 Lahrensmühle

LEONBERG Um 1350 erstmals erwähnt, blickt die Lahrensmühle auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Der Mühlenbetrieb wurde 1957 eingestellt. Einst vom Einsturz bedroht, präsentiert sich die historische Scheune heute, sachkundig restauriert, als Veranstaltungsraum mit ganz eigenem Charme.

- ★ Veranstaltungsstätte
- ☐ keine

### 2 Clausenmühle

LEONBERG Die Clausenmühle wurde im Jahr 1304 erstmals erwähnt. Sie gehörte damals dem Esslinger Katharinen-spital. Bruder Klaus war der Müller und sein Name blieb der Mühle bis heute erhalten. Nachdem das Mühlen-gebäude nach einem Brand 1971 völlig zerstört wurde, entstand an dessen Stelle ein Wohnhaus. Heute wird die Clausenmühle als landwirtschaftliches Anwesen genutzt.

- ☐ keiner, SB-Milchhäuse
- ★ Nutzung als landwirtschaftliches Anwesen
- ☐ keine

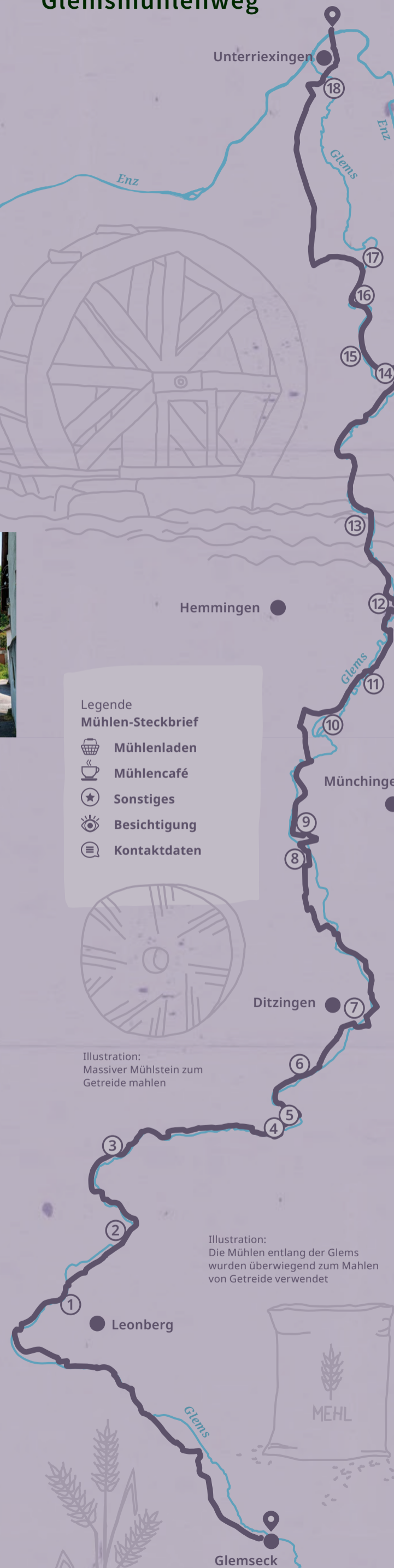
### 3 Scheffelmühle

LEONBERG Der Name kam erst im 15. Jahrhundert auf, als die Mühle von der Familie Schöffel betrieben wurde. Damals bestand die Regelung, dass die Höfinger Kundschaft Vorrang vor Auswärtigen hatte. Seit 1904 ist die Mühle im Besitz der Familie Sailer und war bis 1967 in Betrieb. Heute befindet sich im Mühlengebäude ein Keramik- und ein Bildhaueratelier.

- ★ Keramik- und Bildhaueratelier im Gebäude
- ☐ keine

Illustration: Historisches Mühlrad, aus Holz gefertigt

## Glemsmühlenweg



### 4 Fleischmühle

LEONBERG Obertonmühle war der ursprüngliche Name dieser Mühle. 1550 ging sie in den Besitz der „Fleischmartins Witwe“ über und wurde in Fleischmühle umbenannt. Das Mahlwerk und der Mühlkanal sind in großen Teilen noch gut erhalten. Die Mühlenscheuer kann für private und öffentliche Veranstaltungen angemietet werden. Informationen unter [info@fleischmuehle-leonberg.de](mailto:info@fleischmuehle-leonberg.de).

- ★ Eventlocation
- ☐ [www.fleischmuehle-leonberg.de](http://www.fleischmuehle-leonberg.de)

Mark-gröningen

### 5 Tonmühle

DITZINGEN 1346 wurde die Mühle erstmals urkundlich erwähnt und 1789 neu erbaut. Sie wurde bis 2008 durch Wasserkraft unterstützt, heute werden die fünf doppelten Walzenstühle durch Ökostrom betrieben. Die Tonmühle ist auf die Herstellung von Bio-Produkten spezialisiert und beliefert mit diesen den regionalen Einzelhandel, Bäckereien und Teigwarenhersteller.

- ☐ Mühlenladen und Onlineshop
- ☐ mit Terrasse
- ★ biologische Produkte
- ☐ [www.tonmuehle-ditzingen.de](http://www.tonmuehle-ditzingen.de)

### 6 Zechlesmühle

DITZINGEN Die Mühle wurde erstmals 1524 als „die Ölschlähin“ genannt. Die Bezeichnung „Zechlesmühle“ wird vom früheren Besitzer Ezechiel Siglin abgeleitet. Die Mühle befindet sich seit 1697 im Besitz der Familie Siegle. Sie wird heute noch betrieben und das bereits in zehnter Generation. Im hauseigenen Mühlen- und Futtermittelladen werden das Mehl und weitere regionale Produkte angeboten. Futtermittel gibt es für Heim- und Nutztiere.

- ☐ Mühlenladen und Onlineshop
- ☐ nach Vereinbarung
- ☐ [www.zechlesmuehle.de](http://www.zechlesmuehle.de)

### 7 Schlossmühle

DITZINGEN Die Mühle wurde um 1350 erstmals erwähnt. Um 1500 besaß der berühmte Humanist Johannes Reuchlin einen Teil der Mühle, die ab 1524 auch „Schlossmühle“ genannt wurde. Die Mühle war von 1689 bis 1851 im Besitz der Familie Siegle. Sie wurde 1851 an Andreas Burger aus Iptingen verkauft. Seit 1928 ist sie im Besitz der Familie Müller.

- ☐ Öffnungszeiten siehe Webseite
- ★ Verkauf von regionalen Produkten im Mühlenladen
- ☐ [www.schlossmuehle-ditzingen.de](http://www.schlossmuehle-ditzingen.de)

### 8 Talmühle

DITZINGEN Die Mühle wurde im Jahr 1350 unter dem Namen „Hartungsmühle“ zum ersten Mal erwähnt. In den nachfolgenden Jahren wechselten dann mehrmals ihre Bezeichnungen. Die Mühle wurde 1815 abgebrochen und neu aufgebaut. Den heutigen Namen erhielt sie 1830. Die Mühle ist heute noch in Betrieb.

- ☐ Öffnungszeiten siehe Webseite
- ☐ [www.talmuehle-birenbaum.de](http://www.talmuehle-birenbaum.de)

### 9 Glemsmühle

KORN TAL-MÜNCHINGEN Die 1381 als Mühle „ze Mur“ (= zu Mauer) erstmals erwähnte Mahlmühle wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und 1675 neu errichtet. Von 1900 bis 1930 diente sie außerdem als Elektrizitätswerk für die umliegenden Gemeinden. 1973 endete der Mühlenbetrieb.

- ★ Gebäude unter Denkmalschutz, Wohnhaus
- ☐ keine

### 10 Hagmühle

HEMMINGEN Die Mühle wurde um 1150 erstmals urkundlich erwähnt. Das Hauptgebäude mit einem massiven mittelalterlichen Kern wurde 1996 umfassend saniert. Die Inneneinrichtung der Mühle aus der Zeit um 1928/29 ist noch weitgehend erhalten, ebenso der Mühlkanal und das Wehr. Der Mühlenbetrieb wurde 1991 eingestellt. Die Gesamtanlage steht heute unter Denkmalschutz.

- ★ Gesamtanlage unter Denkmalschutz
- ☐ keine

### 11 Stumpenmühle

SCHWIEBERDINGEN Ihre Wurzeln reichen auf eine im Jahr 1424 erstmals urkundlich erwähnte Mühle zurück. Um 1700 brannte diese ab und fünf Jahre später wurde an gleicher Stelle eine neue Wassermühle erbaut. Seit 1902 ist die Mühle im Besitz der Familie Nonnenmacher.

- ☐ Mühlenladen und Onlineshop
- ★ nachhaltige Produktion
- ☐ nach Vereinbarung
- ☐ [www.nonnenmacher-muehle.de](http://www.nonnenmacher-muehle.de)

### 12 Bruckmühle

SCHWIEBERDINGEN Die Bruckmühle ist eine unter Denkmalschutz stehende ehemalige Wassermühle. Ihre Wurzeln reichen bis ins 15. Jh. zurück. 1970 stillgelegt, wurde das leerstehende Gebäude 1993 von der Gemeinde Schwieberdingen aufgekauft, 2003 renoviert und im Sommer 2004 ein Bürgertreff eröffnet. Einer alten Sage nach existiert ein unterirdischer Gang von der wenige Kilometer südwestlich gelegenen Nippenburg zur Mühle.

- ★ heute Bürgertreff der Gemeinde Schwieberdingen
- ☐ keine

### 13 Neumühle

SCHWIEBERDINGEN Die Neumühle war eine Getreidemühle und trägt ihren Namen aufgrund der verhältnismäßig späten Erbauung in den Jahren 1844/1845. Die Mühle ist seit 1925 im Besitz der Familie Cantz. Der Mahlbetrieb wurde zwischen 1999 und 2017 eingestellt und das Mühlengebäude in ein Mehrfamilienhaus umgebaut.

- ★ heute Wohngebäude
- ☐ keine

### 14 Spitalmühle

MARKGRÖNINGEN Erstmalig erwähnt im Jahr 1416. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Mühle völlig zerstört. 1817 an „Johann Georg Frick und sein Weib Katharina“ verkauft, deren Nachkommen heute noch Eigentümer sind. Inzwischen wurde das Mahlen eingestellt.

- ☐ keine

### 15 Untere Mühle

MARKGRÖNINGEN Im Jahr 1304 erstmals urkundlich erwähnt, steht die Wassermühle an der Glems heute unter Denkmalschutz und das Gebäude wird als Wohnhaus genutzt. Die alte Mühleneinrichtung wurde verkauft. Im Jahr 1985 wurde eine Ossberger-Turbine aufgestellt, die noch heute zur Stromgewinnung dient. Der Strom wird in das Netz der EnBW eingespeist.

- ★ Gebäude unter Denkmalschutz
- ☐ keine

### 16 Papiermühle

MARKGRÖNINGEN Die Papiermühle wurde im Jahr 1787 anstelle der 1662 erbauten Pulvermühle errichtet. Ab 1788 stellte der Papiermüller Antonius Boden handgeschöpftes Papier her. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gehörte sie zu den bedeutenderen Papiermühlen/Pappfabriken in Württemberg. Heute stehen nur noch die einst zur Fabrik gehörenden Wohnhäuser.

- ☐ keine

### 17 Hammerschmiede

MARKGRÖNINGEN Der Bau wurde 1838 von Schmiedemeister D. Heller aus Leutenbach beantragt. Gefertigt wurden u. a. Pflugscharen, Schaufeln, Spaten und Äxte sowie Eisenreifen für Fässer und Räder. Um 1880 richtete J. F. Keulerleber hier eine Maschinenteile- und Werkzeugfabrik ein. Die Produktion wurde 1958 nach Markgröningen verlegt. Die Gebäude der Hammerschmiede und das Fabrikgebäude sind noch vorhanden.

- ★ Mühlengebäude vorhanden
- ☐ keine

### 18 Bachmühle

UNTERRIEXINGEN Erstmalig urkundlich erwähnt im Jahr 1379. Ihren Namen erhielt sie zur Unterscheidung von der nördlich gelegenen Enzmühle. 1993 stellte der letzte Müller den Mahlbetrieb ein, ließ das Mühlengebäude zu einem Wohnhaus umbauen und einige Nebengebäude abreißen. Die Turbine wird weiterhin zur Stromgewinnung genutzt.

- ★ Mühlengebäude ist heute Wohnhaus
- ☐ keine

- Legende  
Mühlen-Steckbrief
- ☐ Mühlenladen
  - ☐ Mühlencafé
  - ★ Sonstiges
  - ☐ Besichtigung
  - ☐ Kontaktdaten



Illustration: Massiver Mühlstein zum Getreide mahlen

Illustration: Die Mühlen entlang der Glems wurden überwiegend zum Mahlen von Getreide verwendet



## Tourbeschreibung

# Glemsmühlenweg

Die Tour beginnt am Glemseck und führt zunächst durch das Glemstal bis zur ersten Mühle, der Lahrens- und weiter zur Clausenmühle. Oberhalb der Clausenmühle erhebt sich das **Leonberger Schloss mit seinem bekannten Pomeranzengarten** (höfischer Garten der Renaissance).

Durch das **idyllische Landschaftsschutzgebiet „Unteres Glemstal“ mit seinem malerischen Auwald** geht es weiter zur Scheffelmühle. Vorbei am **Zukunftswald 2000 des BUND Leonberg** führt die Strecke bis zur Fleischmühle. Hier verläuft die Grenze zwischen den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg. Nächste Sehenswürdigkeiten sind die Tonmühle und Zechelmühle. Weiter geht es Richtung Ditzingen bis zur Schlossmühle. Am Schloss vorbei führt der Weg durch die **Grünanlagen „Glemsaue“, wo auch das ehemalige Wasserrad zu sehen ist**. Danach geht es zur Talmühle und zur Glemsmühle, einer ehemaligen Mahlmühle. Die nächsten Mühlen auf der Wegstrecke sind die idyllisch gelegene Hagmühle und Stumpenmühle. In Schwieberdingen trifft man auf die Bruckmühle und kurz darauf auf die Neumühle. **Durch das reizvolle Glemstal** führt die Strecke in Richtung Markgröningen, wo man zur Spitalmühle gelangt. Vorbei an der Unteren Mühle und der Papiermühle trifft man am Ortseingang von Talhausen auf die ehemalige Hammerschmiede.

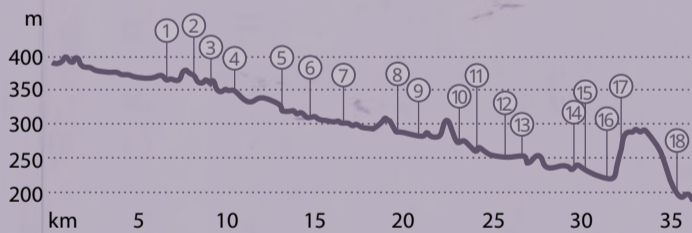
**Die Route führt nun steil bergauf. Für die Aufstiegsstrapazen entschädigt ein wunderschöner Rundblick, bevor es nach Unterriexingen geht.** In der Ortsmitte erreicht man an der Glemsbrücke mit der Unterriexinger Bachmühle die Endstation des Glemsmühlenwegs. **Die Glems fließt dann noch ca. 400 m weiter, bevor sie in die Enz mündet.**



## Tourdaten

Strecke ca. 36 km      Dauer ca. 2:40 Stunden  
Aufstieg 134 m      Abstieg 323 m

## Höhenprofil

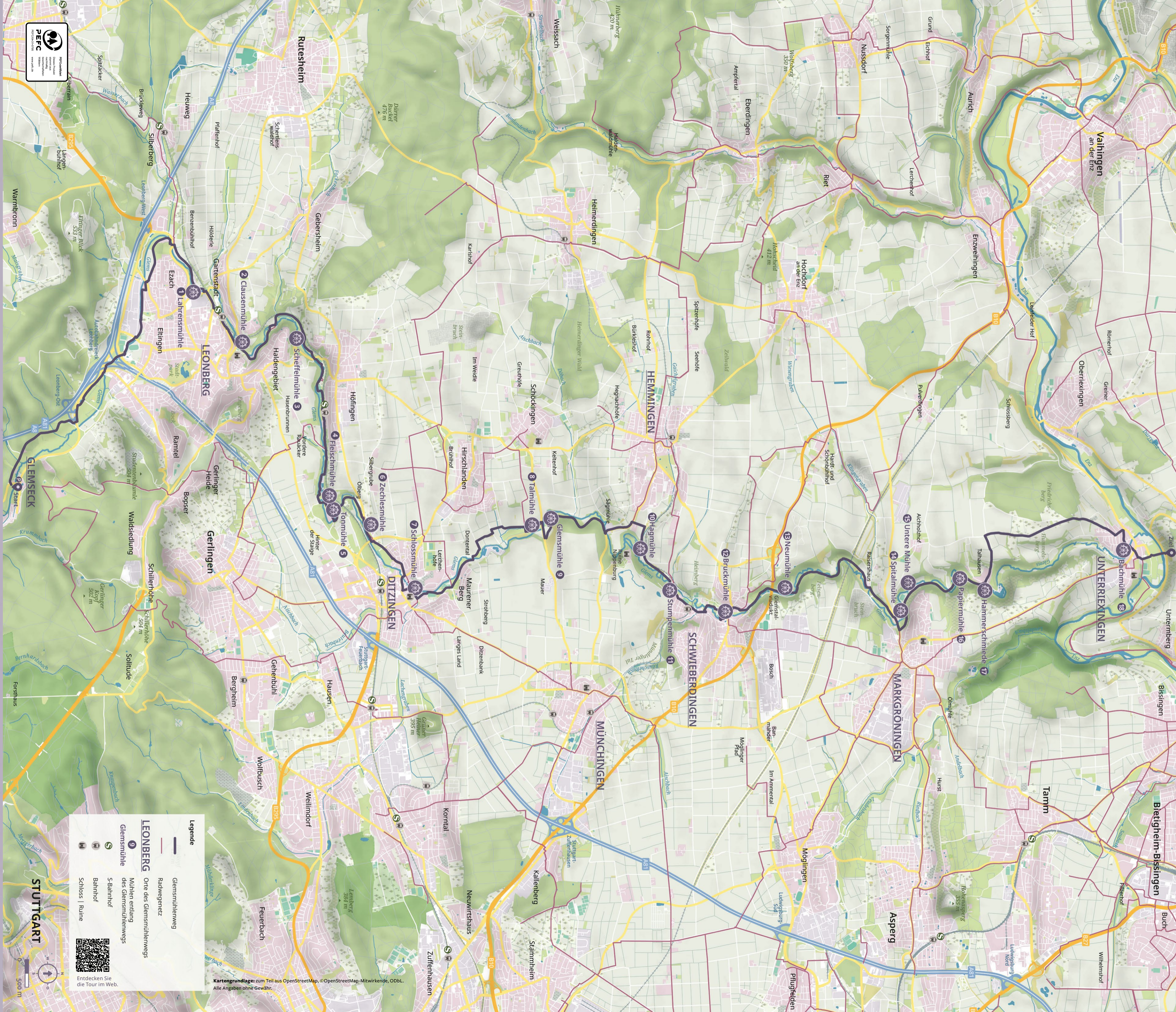


## Gut zu wissen

Der Glemsmühlenweg ist durchgehend ausgeschildert und verläuft überwiegend auf asphaltierten Wegen. Teilabschnitte führen über einen Schotterweg. Mit Ausnahme der Steigung bei Talhausen gibt es keine größeren Anstiege. Die Tour eignet sich für jede Altersgruppe und ist in beide Richtungen befahrbar. Es besteht die Möglichkeit, den Weg in Etappen zu erkunden und an verschiedenen Orten zu starten.

## Anreise/Rückreise

In Glemseck steht ein öffentlicher Wanderparkplatz zur Verfügung. Der nächste S-Bahn-Anschluss befindet sich in Leonberg (ca. 5 km). Anfahrt nach Glemseck über den Glemsmühlenweg oder der Alltagsradwegebeschilderung folgen. Die Bahnstationen entlang der Strecke sind auf der Karte eingezeichnet. In Unterriexingen hat man die Möglichkeit, die Tour in direktem Anschluss auf dem ebenfalls ausgeschilderten Enztalradweg fortzusetzen. Auf dieser Strecke befindet sich der nächste S-Bahn- und DB-Anschluss in Bietigheim-Bissingen (ca. 10 km) bzw. DB-Bahnhof in Vaihingen an der Enz (ca. 10 km). Weitere S-Bahn-Haltestellen in der Nähe sind in Tamm (ca. 7 km) und Asperg (ca. 10 km). Weitere nahe DB-Bahnhöfe sind Sachsenheim (ca. 4 km) und Sersheim (ca. 6 km). Zwischen Unterriexingen und Markgröningen (ca. 6 km) besteht eine Busverbindung (keine Fahrradmitnahme möglich).



**Legende**

- Glemsmühlenweg
- Radwegenetz
- LEONBERG: Orte des Glemsmühlenwegs
- Glemsmühle
- Mühlen entlang des Glemsmühlenwegs
- S-Bahn
- S-Bahnhof
- Bahnhof
- Schloss | Ruine

Entdecken Sie die Tour im Web.

Kartengrundlage: zum Teil aus OpenStreetMap, ©OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL. Alle Angaben ohne Gewähr.



## Glemsmühlenweg

Der Radweg führt von Glemseck bei Leonberg durch das idyllische Glemstal bis nach Markgröningen-Unterriexingen.

Entlang der Strecke befinden sich eine Vielzahl noch erhaltener und sehenswerter Mühlen. Auf 18 Informationstafeln erhält man umfassende und informative Einblicke in die Mühलगeschichte des Glemstals.

Die Strecke führt durch viele historische Ortschaften. Möglichkeiten für eine gemütliche Einkehr während oder am Ende der Tour sind vielfältig vorhanden. Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Preisklassen finden Sie entlang der Route. Ein Abstecher abseits der Tour lohnt sich. Entdecken Sie die reizvolle Landschaft oder erkunden Sie die bezaubernd schönen Ortschaften im Landkreis Ludwigsburg.



LANDKREIS LUDWIGSBURG

Landratsamt Ludwigsburg  
TOURISMUS  
Hindenburgstraße 40, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141 144-0  
E-Mail tourismus@landkreis-ludwigsburg.de  
www.landkreis-ludwigsburg.de

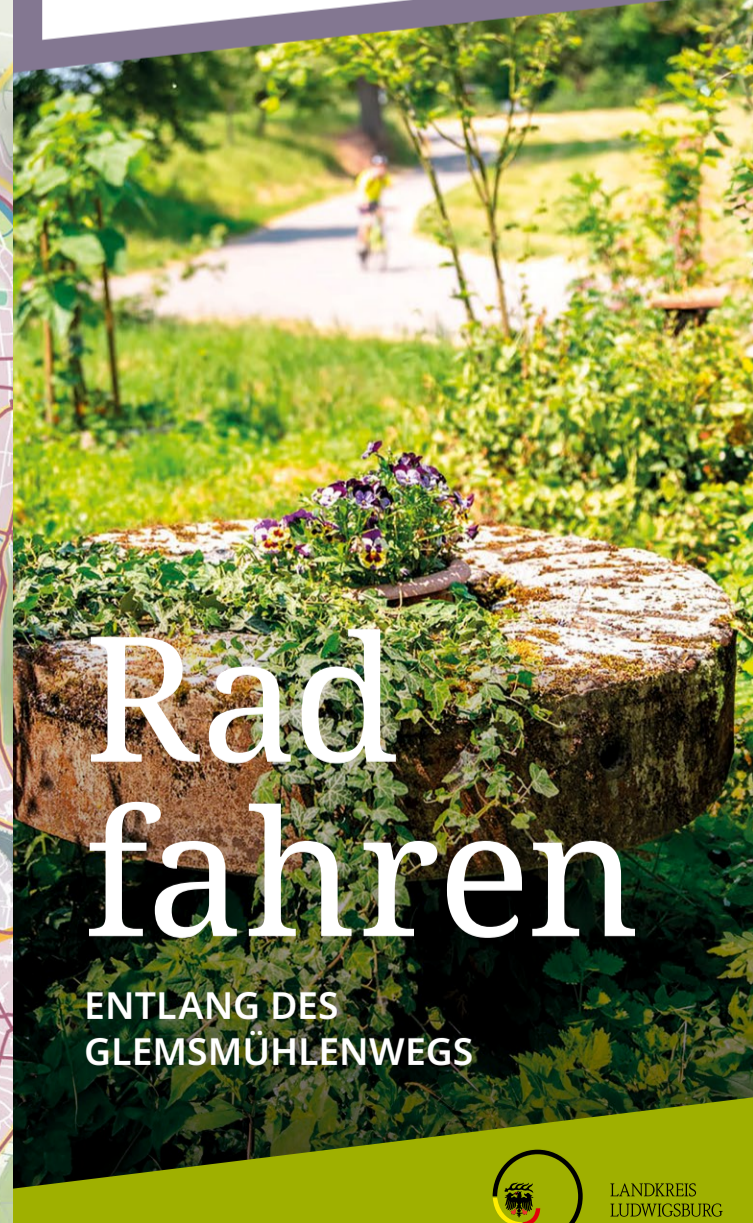
## Herausgeber

Landratsamt Ludwigsburg, Tourismus  
Gestaltung und Konzeption  
dedesigned elisabeth deger, Bruchsal  
Glemsmühlenweg-Logo  
Gestaltung durch Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg, Stuttgart  
Bildnachweis  
Landratsamt Ludwigsburg, Andrea Würth; pixabay.com



## Glemsmühlenweg

## RADKARTE



# Radfahren

ENTLANG DES GLEMSMÜHLENWEGS



LANDKREIS LUDWIGSBURG